Arbeiter-Sport

Die Arbeitersportler Leuben-Reick gegen den Spaltungskurs

Für Wiederaufnahme der Beziehungen zur KPD — Die Sozialdemokraten Rennau und Kaden können oppositionelle Anklage nicht widerlegen!

Am 17. 9. fand im Gasthof Dresden-Dobritz eine Berichterstatterversammlung über den Bundestag des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes 1928 in Leipzig statt. Beteiligt daran waren die Vereine „Fortschritt", Südost Dresden-Leuben und Freie Turner und Sportler Dresden-Reick mit Einschluß der Fußballabteilung Helios. Das erstemal in Dresden referierten 2 Delegierte als Referent und Korreferent, davon ein Genosse der Opposition als offizieller Berichterstatter. Der Bundesgenosse Kaden, Vorsitzender aller Sparten des 2. Bezirks war auch anwesend.

Der oppositionelle Berichterstatter zeigte das Schädliche der gefaßten Beschlüsse für die Mitgliedschaft des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes auf. Er geißelte das Verhalten der Mehrheit der Delegierten und des Bundesvorstandes der Opposition gegenüber. Die Frage der Aberkennung der Berliner oppositionellen Mandate, des Abbruchs der Beziehungen zur RSJ, der KPD und deren Einrichtungen, des Verbots der Beteiligung an der Spartakiade in Moskau zeigt den Kampf des Bundesvorstandes im Verein mit dem Parteivorstand der SPD gegen die oppositionellen klassenbewußt und revolutionär denkenden Arbeitersportler. Die Aufnahme von Reichsbannersportabteilungen in den Bund und die von Gellert gepredigte Anlehnung an die Sozialdemokratische Partei zeigt, wie die sozialdemokratische Denkweise im Bunde und darüber hinaus im internationalen Maßstabe, dies zeigt ja auch der Kongreß der Sozialistischen Arbeitersport-Internationale in Helsingfors, im Arbeitersport gezüchtet werden soll. Der Klassenkampfstandpunkt ist von den Sportführern des Bundes sowie auch von denen der Sozialistischen Arbeitersport-Internationale beiseite geschoben worden und der Bundestag hat es durch die Annahme des § 2 des Statuts bewiesen, indem in diesem der Klassencharakter des Bundes vollständig ausgemerzt worden ist.

Auch die sozialdemokratischen sächsischen Delegierten nennen sich „Opposition"; sie haben aber nicht konsequent einen grundsätzlichen Standpunkt dem Bundesvorstand gegenüber vertreten.

Auch die Zusammensetzung des Bundesausschusses ist nach Wunsch des Bundesvorstandes gegangen, was man in Hamburg habe verhüten können. Dadurch ist dem Bundesvorstand die Gewähr gegeben, durch diese Institutionen die revolutionäre Opposition besser bekämpfen zu können.

Durch diese 1¼stündigen Ausführungen des oppositionellen Delegierten, die in einem warmen Appell an die Arbeitersportler aller Sparten zur Verteidigung der revolutionären Einheit gegen alle reformistischen Spaltungsversuche endeten, bekam die Mitgliedschaft erst einmal ein Bild, wie von seiten des Bundesvorstandes und der Mehrheit der Delegierten die Opposition behandelt und wie gegen sie vorgegangen wurde. „Lumpengesindel", „Verbrecher", „die Kommunisten haben wir schon lange ausgespien" (Püchler, Wien) und anderes mehr wurde von den Reformisten der Opposition an den Kopf geworfen. Crispien hatte die richtigen Leute gefunden, die saubere Arbeit für den Parteivorstand der SPD und darüber hinaus für die 2. Internationale machten, denn der Verlauf des Bundestages der deutschen Arbeitersportler wird als Richtlinie für die anderen Sektionen der Sozialistischen Arbeitersport-Internationale dienen.

Als zweiter Referent

berichtete nunmehr ein sozialdemokratischer Turngenosse. Der Haupteffekt seiner Ausführungen war,

daß er dem Referat des oppositionellen Genossen nichts hinzuzufügen habe,

diese entsprechen den Tatsachen, leider sei dieser Bundestag so gewesen. Er wäre mit dieser Tagung auch nicht einverstanden noch zufrieden. Die sächsischen Delegierten haben gegen den Bundesvorstand auch in Opposition gestanden, freilich wäre das „eine andere Opposition" als die, die der erste Redner vertreten habe. Er versuchte dann, die Ausführungen des ersten Redners abzuschwächen, indem er auf die vom Bundesvorstand herausgegebene Broschüre „Der Kampf um den Bund" verwies. Er faßte dann zusammen und sagte: Wenn wir auch mit dem Bundestag nicht zufrieden sein können, so müssen diese Beschlüsse doch eingehalten und durchgeführt werden und zum nächsten Bundestag muß versucht werden, diese rückgängig zu machen. Seine Ausführungen hatten sich damit in ¼ Stunde erledigt.

In der Diskussion sprachen vier Mitglieder, die durch ihre Ausführungen bewiesen, daß die Mitgliedschaft des Bundes mit den in Leipzig gefaßten Beschlüssen nicht einverstanden sein kann. Sie stellten fest, daß eine Sozialdemokratisierung nicht nur des Bundes, sondern der ganzen internationalen Arbeitersportler angestrebt wird und verwahrten sich dagegen auf das entschiedenste. Der Bundestag hat unter dem Eindruck des Schreckgespenstes „Die Kommunisten wollen den Bund erobern" gestanden, um ihn dem SPD-Parteivorstand dienstbar zu machen. Deshalb wollte man auch der Opposition durchaus Spaltungsabsichten in die Schuhe schieben. Durch die Beschlüsse des Bundestages und deren Auswirkungen ist die

Gefahr der Spaltung des Bundes durch den Bundesvorstand

gegeben. Schon jetzt merkt man teilweise diese schädlichen Auswirkungen der Beschlüsse. Sie appellieren an die Mitgliedschaft, die Einheit des Bundes hochzuhalten, gegen die Bestrebungen des Bundesvorstandes und der führenden Körperschaften den Bund von der proletarischen Linie und dem Klassenkampfstandpunkt abzubringen, Front zu machen und den Trägern dieser Tendenzen schärfsten Kampf anzusagen. Nur ein SPD-Genosse wagte versteckt den Vorstand zu verteidigen. Der Turnwart Kaden (SPD) mußte auch feststellen, daß die Ausführungen des oppositionellen Referenten stimmen. Dann aber versuchte er, eine Resolution, die als Protest an den Bundesvorstand und den Kreisvorstand des 4. Kreises abgeschickt werden soll und von einem Diskussionsredner eingebracht worden war, durch Ausflüchte zu verhindern. Dies gelang ihm aber nicht. Im allgemeinen mußte er zugeben, daß sich die Referenten sowie auch die Diskussionsredner für die Einheit des Bundes ausgesprochen haben. Dabei betonte er, die gefaßten Beschlüsse müssen, wenn sie uns auch nicht gefallen, durchgeführt werden. Zum nächsten Bundestag müsse versucht werden, und dies wird hauptsächlich mit an den Sachsen liegen, diese Beschlüsse zu Fall zu bringen.

Danach wurde die Resolution zur Abstimmung gebracht, die folgendermaßen lautet:

Die am 17. 9. 28 tagende Berichterstatterversammlung der drei Vereine „Fortschritt", Südost Dresden-Leuben und Freie Turner und Sportler Dresden-Reick hat den Bericht durch zwei Delegierte entgegengenommen. Sie protestiert gegen die Beschlüsse des Bundestages in der Frage der Aberkennung der Mandate der oppositionellen Genossen, weiter gegen die Aufnahme der Reichsbannersportabteilungen in den Bund. Sie steht auf dem Standpunkt, daß, wenn Reichsbannerleute Sport treiben wollen, sie als Einzelmitglieder dem Bunde beitreten sollen. Weiter verurteilt sie den Abbruch der Beziehungen zur RSJ, der KPD und deren Einrichtungen. Auf dem Bundestag ist zum Ausdruck gekommen, daß sich der Bund nur einseitig, sozialdemokratisch orientiert und damit ein inniges Zusammenarbeiten mit der SPD besteht. Die Versammlung fordert, den durch die Aberkennung der Mandate erfolgten Ausschluß der oppositionellen Genossen aufzuheben, die Beziehungen zur RSJ wieder aufzunehmen, desgleichen mit der KPD und deren Einrichtungen. Auch der Beschluß betreffend Reichsbanner ist aufzuheben.

Diese Resolution wurde mit Vierfünftel-Mehrheit angenommen. Die Genossen, die dagegen stimmten, taten dies aus der berüchtigten SPD-Tradition, gegen alles zu sein, was nicht dem Vorstand gefällt. Zweifellos zeigte der Verlauf dieser Versammlung, daß die Spalter hier auf eine undurchdringliche Mauer klassenbewußter Mitglieder stoßen!

Vereinsnachrichten

Fußballabteilung Kleinnaundorf. Donnerstag den 11. Oktober 20 Uhr im Gasthof Versammlung. Freitag: Kreisleitfilm im Döhlener Hof.

Turn- und Sportverein Weißig. Donnerstag den 11. Oktober 20 Uhr Turnratssitzung in Grahls Restaurant. Freitag den 12. Oktober 20 Uhr Handballspielersitzung, anschließend 7.15 Uhr Monatsversammlung. Sonnabend den 13. Oktober Männerwanderung mit Uebernachtung (??) Abmarsch 17 Uhr von der Postanstaltschenke.

Arbeiter-Kultur ... Freital-Deuben. Am Sonnabend den 13. Oktober findet in Krilles Gasthof unsere Generalversammlung statt. Anfang 19.30 Uhr.

Freunde der freien Schule, 23. u. 24. Volksschule. Mittwoch den 10. Oktober 20 Uhr im Restaurant Union, Hutbergstraße, Versammlung. 1. Heiteres aus dem Kinderleben; 2. Lieder zur Laute; 3. Vereinsangelegenheiten.

Achtung, Vereinsturnwarte! Laut Jahresprogramm findet am 17. November unser Bezirksbühnenschauturnen statt. Die Vereinsturnwarte müssen schon jetzt dazu Stellung nehmen. Da der Abend ein Spiegelbild geben soll von dem Stand unserer Bewegung und von dem Wert der Leibesübungen ist es notwendig, daß wir nur gute und unsere neuen Ziele kennzeichnende Darbietungen bringen. Die technischen Leiter der Vereine werden aufgefordert, ihre Meldungen unter Angabe der Darbietungen schnellstens an den Genossen Kurt Petzold, Kleinnaundorf, Hauptstraße 162, zu senden.

8. Bezirk. Bezirksschule. Der auf den 13. und 14. Oktober festgelegte Kursus für Schwimmer wird auf den 4. November verlegt. Kursusplan geht in nächster Zeit zu.

Wintersport

3. Bezirk. Bezirkslehrstätte. Schon haben sich die ersten Vorboten des Winters im Gebirge bemerkbar gemacht, nun wird es auch Zeit, daß wir mit unseren Vorarbeiten beginnen. Am 14. Oktober findet bei Gebauers, Freital-Deuben, Bahnhofstraße, die Jahresversammlung der Wintersportler statt. Alle Vereine haben der wichtigen Tagesordnung halber einen Vertreter zu entsenden.

Des weiteren laufen folgende Trockenkurse: 6. Gruppe am 28. Oktober in Freiberg in der Turnhalle der 2. Bürgerschule. Anfang 8 Uhr. 5. Gruppe am 4. November in Tarsdorf, Turnhalle, 8 Uhr. Für die Gruppen im Plauenschen Grunde am 19. und 25. November in der Turnhalle Zauckerode. Anfang 19.30 Uhr. Alle Teilnehmer haben Sportkleidung und Schneeschuhe mitzubringen.

Des weiteren findet am 1. und 2. Dezember bei günstigen Schneeverhältnissen unser Bezirkskursus für Vereinssportwarte in Georgenfeld (Kreisheim) statt. Kursusplan wird noch bekanntgegeben. Meldungen müssen für diesen Lehrgang bis 24. November an Genossen Alfred Liebscher, Freital-Zauckerode, Wilsdruffer Straße 142, eingereicht werden. Wintersportler in den Vereinen, schließt euch zusammen, macht Zusammenkünfte, wählt einen fähigen Genossen als Wintersportwart. Besprecht auch unser 2. Bundeswintersportfest in Johann-Georgenstadt am 30. und 31. Dezember und 1. Januar mit.

12. Bezirk. Wintersportarbeit. In der am 6. Oktober tagenden Vereinswintersportleitersitzung wurde der Wunsch n. 1 einem Trockenkursus geäußert, deshalb ergeht hierdurch der Aufruf an alle Interessenten, vereinsweise bis zum 20. Oktober die Zahl der Teilnehmer schriftlich zu melden. Nur wenn eine genügende Anzahl zusammenkommt, ist der Trockenkursus durchführbar und von Erfolg. Der Kursus selbst findet am 4. November in einem zentral gelegenen Orte statt. Die Vereine, die Teilnehmer melden, müssen aber auch dafür Sorge tragen, daß die Gemeldeten wirklich erscheinen. Alle nochmals, meldet zahlreich und vor allen Dingen die Anfänger, denn ein Trockenkursus ist die beste Anleitung. Ferner wird auf den Bezirksgeländeskikursus am 1. und 2. Dezember in Johnsdorf hingewiesen.

Bezirkslehrstätte für Kinderturnen. Kursus 6. Gruppe: Sonnabend den 13. Oktober 17 Uhr in Possendorf (Volksschule). Kursus 4. Gruppe: Sonntag den 21. Oktober 20 Uhr in Possendorf.

Bezirkslehrstunde für Knabenturnwarte: Sonntag den 4. November 20 Uhr in Dresden-Cotta (37. Volksschule, Herbertstraße).

Dresdner Wettkampfausschuß. Mittwoch den 10. Oktober 19.30 Uhr im Dresdner Volkshaus Versammlung.

Bezirksspielmannszug 2. Bezirk Dresden vom 4. Kreis. Sonnabend den 13. Oktober 19 Uhr in der Frischo Schänke Sitzung aller Vorstandsmitglieder, Gruppen- und Vereinsabführer sowie Obleute. Tagesordnung: 1. Bericht; 2. Unsere Aufgaben im Jahre 1929; 3. Neuwahlen; 4. Allgemeines.

Leichtathletik. Herbstwaldlauf am 14. Oktober. Alle gemeldeten Langstreckenläufer (5 und 3 Kilometer) werden ersucht, am Donnerstag dem 11. Okt. 19 Uhr in der Geschäftsstelle der Samariter, Kaiserstraße, nähe Neustädter Bahnhof, sich einzufinden, zwecks sportärztlicher Untersuchung. Nur die untersuchten Sportler werden nach dem Lauf am 14. nochmals untersucht. — Vereine, die noch Startgeld für Große Staffel und Kreislauf zu entrichten haben, müssen bei der Entnahme der Startnummern diese Beträge mit abführen.

Pirna. Die Arbeiter-Esperantogruppe in Pirna beginnt am 11. Oktober, 19 Uhr, in der Mädchenschule zu Pirna (Donaischer Platz) einen Anfängerkursus in Esperanto. Schon seit Jahrzehnten ertönt der Mahnruf: Arbeiter aller Länder, vereinigt euch! Esperanto ist hierzu ein Mittel! Esperanto ist die Weltsprache vieler Organisationen und Institutionen. Darum sei vor allem an die arbeitende Jugend appelliert.

Saisonschluß

(Arbeiterkorrespondenz.)

Königstein. Der Sommer ist vorüber und mit ihm die schöne Saison! Die Geschäfte gingen gut, die Hoffnungen auf Massenzustrom der Fremden gingen in Erfüllung. Die Geschäftswelt machte glänzende Geschäfte, und die Arbeiterschaft? Immer größer wird die Erwerbslosigkeit, immer aussichtsloser die Suche nach Arbeit selbst in entlegenerer Gegend. Und von oben herab wurde verkündet: Die Industrie ist hin, nun ist nur die Hauptsache: der Fremdenverkehr!

„Geschäfte machen" — so lautete die Parole; alles stellte sich von Anfang darauf ein, die Preise stiegen, man hörte — die Leute bezahlen es ja! Gasthöfe, die großmäulig verkündeten: „Judenbesuch nicht erwünscht!", stellten sich um, beherbergten Juden in Hülle und Fülle, natürlich nicht etwa die bedürftigen, armen (und diese gibt es ja auch!), sondern die zahlungsfähigsten. Geld stinkt nicht! Und diese Art von Gastwirten sind — treuteutsche Stahlhelmmannen! Aber auch hier: Geschäft ist Geschäft!

Wo wollte aber das Geschäft in diesem Sommer gar nicht gehen? In der Keenigsteener Kärche! Die drückende Hitze hielt selbst den „Stamm" davon ab, in das Haus des Herrn zu gehen und sich das Opium für das Volk einlößen zu lassen. Es kam so weit, daß es sich nicht mehr lohnte, überhaupt erst „uffzumachen"! Die Kirchenväter berieten und kamen dahinter, daß bei dem herrlichen Wetter die Leute im Busch seien, in den „Heedelbeern" oder in den „Pilzen"! Und so gingen auch die Pfaffen in den Busch fingen die Leute dort ab und predigten. Und dann das Ende vom Lied: Geld gebt Geld! Sprach schon aus dem Inhalt der Predigt auf gut Deutsch folgendes: „Ihr könnt von Glück reden, daß auf dem herrlichen Fleckchen Erde ihr wandeln dürft, daß euch der Herrgott hat noch nicht ins „Gras beißen" lassen, und dafür zum Dank spendet, spendet .... Und dieses Theater vollführten sie an der bei Gohrisch gelegenen Carolahütte, eine im Walde einsam stehende schlichte Hütte! Es fanden sich der Fremden viele ein; die Gelder flossen reichlich, und schon war der Plan fertig: Es muß da ein kleines Gotteshaus gebaut werden und ausgerechnet unweit der Arbeiterwohnsitzgemeinde Gohrisch. Bei der zweiten Veranstaltung hatte eine Loge einen „Klimperkasten" und Bänke herausgeschleppt, und wieder wurde gesammelt, und so gilt als feststehend, daß im nächsten Jahre, wenn in Keenigsteen schlechter Geschäftsgang ist, die Verdummung der Massen in einem eigens dafür erbauten „Gotteshaus" stattfinden wird. Hier hat die Kirche es auf die vielen Fremden abgesehen, und sie weiß nur allzu gut, daß es eine gute Einnahmequelle werden wird. Und dann, dann wird auch die „heilige Sippe" ebenfalls ihre Saison haben ... bis endlich einmal die Proleten begreifen, welch giftiges Gewächs auf dem Boden ihrer schönen Heimat wuchert und es ausreißen mit Stumpf und Stiel. Ob es wohl noch lange dauern wird?

Munition gegen Panzerkreuzerbau

Weitere Resultate:

Ortsgruppe Dohna	17,10 M.
RFB Zschachwitz	172,— M.
Ortsgruppe Dorfhain	50,— M.
Ortsgruppe Lausa	74,— M.
Gaswerk Reick	24,05 M.

18,00 Mark sammelte die Belegschaft von Kell u. Löser, Baustelle Deutsches Hygienemuseum, für den Volksentscheid gegen Panzerkreuzerbau!

Volksbegehren

Struppen. Am Mittwoch, dem 2. Oktober, hatte die Ortsgruppe der KPD Struppen zu einer öffentlichen Versammlung mit dem Thema „Warum Volksbegehren" eingeladen. Als Referent war Genosse Helm, Dresden, erschienen. Die Struppener Werktätigen hätten allerdings zahlreicher vertreten sein können. Wir können nicht glauben, daß es Menschen gibt, die aus Furcht vor diesem oder jenem, die Gegner des Volksbegehrens sind, nicht in eine Versammlung gehen oder gar das Einzeichnen in die Liste aus diesem Grunde unterlassen. Oder wollen die Struppener Arbeiter ruhig zusehen, wie wieder alle Vorkehrungen zu einem neuen Massenmorden getroffen werden? Arbeiter von Struppen, wir rufen euch zu: Laßt euch nicht vom Bürgertum und seinen Helfern beeinflussen. Denkt an die schlimmen Zeiten des letzten Völkerkrieges und dessen Folgeerscheinungen. Zeichnet euch ein in die Liste für Volksbegehren!

Wieder ein Opfer der Arbeit

Struppen. Am Sonntag, dem 7. Oktober, wurde der hier wohnhafte, kürzlich verunglückte Richard Schmidt unter großer Beteiligung beerdigt. Nach langer Erwerbslosigkeit glückte es ihm endlich einmal, eine dauernde Arbeit an der Eisenbahn zu finden. Leider mußte er diesem Glücksumstand schon im blühenden Alter von 24 Jahren sein Leben lassen. Beim Rangieren geriet er mit dem Oberkörper zwischen die Puffer, wobei ihm die Schulter eingedrückt wurde. Nach einigen qualvollen Stunden erlöste ihn der Tod. Wahrscheinlich ist dieser Unfall ebenfalls eine Folgeerscheinung der Rationalisierung bei der Reichseisenbahngesellschaft.

KORSO
SÖHNE
JASMATZI & SÖHNE DRESDEN 16
5 ₰
Die neue Sensation.

SLUB
Wir führen Wissen.